

# INHALT

Dankeswort . . . . .	9
Einleitung: Wohlfahrtsstaatlichkeit und Krise . . . . .	11
1. Problemkontext . . . . .	12
2. Zielsetzung und Struktur der Arbeit . . . . .	34
I. Legitimationsstrategien . . . . .	43
1. Schismen: Das Normativitätsproblem der Ökonomie . . . . .	44
1.1. Das Neutralitätspostulat und die Folgen . . . . .	48
1.1.1. Die Nachfrage nach Gestaltungswissen . . . . .	56
1.1.2. Keynes und das Ende von Laisser-faire . . . . .	62
1.2. Nutzenvergleiche und Umverteilung . . . . .	65
1.3. Die Erfindung normativer Ökonomie . . . . .	68
1.3.1. Pareto-Effizienz . . . . .	77
2. Philosophische Antworten auf das Legitimationsproblem . . . . .	84
2.1. Paretianische Strategien . . . . .	87
2.1.1. Der naturrechtliche Ansatz in der Kritik . . . . .	88
2.1.2. Wirkliche Freiheit . . . . .	109
2.1.3. Kontraktualistischer Paretianismus: Status quo und natürliche Verteilung . . . . .	122
2.2. Egalitaristische Strategien . . . . .	136
2.2.1. Der Status quo als Legitimationsproblem . . . . .	137

II. Realismus und normative Geltungsansprüche . . .	173
1. Die Herausforderung normativer Theorie durch den libertären Realismus . . . . .	174
1.1. Libertärer Realismus . . . . .	176
1.1.1. Ist der Antinormativismus ein Realismus? . . .	180
2. Normative Theorie und demokratische Willensbildung .	195
3. Induktives und deduktives Verfahren . . . . .	213
 III. Umverteilung – ein Legitimationsmodell . . . . .	 233
1. Abkehr vom Armenrecht: Der wohl geordnete Wohlfahrtsstaat . . . . .	236
2. <i>Welfare Philosophies</i> und das Autonomie-Paradigma . . .	246
2.1. Das Autonomie-Paradigma: Eine Skizze . . . . .	258
 Abbildungsverzeichnis . . . . .	 302
Literatur . . . . .	303
Personenregister . . . . .	320
Sachregister . . . . .	324